

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“

– Herbert Spencer (engl. Philosoph und Soziologe 1820-1902)

Impressum

Herausgeber: Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum Baden-Württemberg
Jugendstiftung Baden-Württemberg
Schloßstr. 23
74372 Sersheim

Auflage: Oktober 2017
Bildnachweis: Titel: [iStock.com/Rawpixel](https://www.gettyimages.com)
Gestaltung: www.rohedeign.com

Anmeldung

Die Teilnahme an der Fortbildung ist für die Teilnehmenden, sofern nicht anders gekennzeichnet, kostenfrei und enthält bei mehrtägigen Veranstaltungen die Übernachtung. Es wird davon ausgegangen, dass diese in Anspruch genommen wird. Reisekosten müssen selbst getragen werden. Bitte in Druckschrift ausfüllen:

Name, Vorname:
Institution:
Straße:
PLZ, Ort:
E-Mail:

An der Fortbildung Interessierte entscheiden sich für ihren Themenschwerpunkt:
Kommunale Beraterin / kommunaler Berater Extremismusprävention

- „kompetent vor Ort“ (Module: **A, B, D, E, F**, optional **I**)
 „PREvention“ (Module: **A, C, F, G, I**, optional **D**)
 „Leuchttlinie“ (Module: **H**)

Ich möchte an einer Einzelveranstaltung teilnehmen:

- A** **B** **C** **D** **E** **F** **G** **H** **I**

Die angegebene Adresse ist: dienstlich privat
Anreise mit: Pkw öffentlicher Personennahverkehr
Essenswünsche: Fleisch vegetarisch

Datum, Unterschrift:

Bitte senden an: Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum Baden-Württemberg
c/o Jugendstiftung Baden-Württemberg
Postfach 1162, 74370 Sersheim

Oder per Fax: 07042 8317-40
Rückfragen: Sinja Wernz
Tel.: 07042 8317-47
E-Mail: Info@demokratiezentrum-bw.de



DEMOKRATIEZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG

Fortbildungen im Demokratiezentrum 2018

Ausbildung zum „kommunalen Berater“, zur „kommunalen Beraterin Extremismusprävention“

www.demokratiezentrum-bw.de

Einleitung

DAS DEMOKRATIEZENTRUM BADEN-WÜRTTEMBERG VERSTEHT SICH ALS BILDUNGS-, DIENSTLEISTUNGS-, UND VERNETZUNGSZENTRUM IM HANDLUNGSFELD EXTREMISMUS, PRÄVENTIVER BILDUNGSARBEIT UND MENSCHENRECHTS-BILDUNG.

Für Fachpersonen aus der Jugendbildung in Baden-Württemberg bietet das Demokratiezentrum Weiterbildungsmodule zum „kommunalen Berater“, zur „kommunalen Beraterin“ an. Mit diesem Qualifizierungskonzept wird den komplexen Anforderungen hinsichtlich Beratungskompetenz und Fachlichkeit Rechnung getragen. Die bisherigen konzeptionellen Grundsätze, wie Stärkung lokaler und regionaler Regelstrukturen und Förderung lokaler oder regionaler Netzwerkarbeit, werden dabei berücksichtigt.

Fortbildung im Modul-System

Das Qualifizierungskonzept des Demokratiezentrums folgt einem „Baukasten“-Prinzip. Interessierte können an einzelnen Modulen teilnehmen, angehende „kommunale Beraterinnen“ und „kommunale Berater“ müssen eine bestimmte Anzahl und manche Bereiche verpflichtend absolvieren, die im Demokratiezentrum bereits tätigen „kommunalen Beraterinnen“ und „kommunalen Berater“ frischen ihre Kenntnisse gezielt auf.

Allgemeine Voraussetzungen für die Teilnahme an einer Fortbildung

Allgemeine Voraussetzungen für die Teilnahme an den Fortbildungsmodulen sind die Interessenbekundung und bestätigte Anmeldung zur Teilnahme an einem Modul, die aktive Mitarbeit (Teilnehmende erhalten eine Teilnahmebescheinigung) sowie die Anerkennung der freiheitlich demokratischen Grundordnung in Deutschland, eine demokratische und Werte orientierte Grundhaltung und die Akzeptanz der Beratungsleitlinien im Demokratiezentrum.

Zielgruppen

Multiplikatoren/-innen der Jugendarbeit; Lehrkräfte; aktive Beraterinnen und Berater; Menschen, die sich in gesellschaftlichen Gruppen engagieren und interessiert sind; Personen aus Jugendämtern, Sozialdiensten, Anti-Diskriminierungsstellen, Krisen- und Notfallberatungen; Fachpersonen, die sich zum „kommunalen Berater“, zur „kommunalen Beraterin“ ausbilden lassen wollen.

Fortbildungsmodule

Modul A: Demokratie stärken und leben

Eintägiges Seminar, **01.02.2018**, Stuttgart-Bad Cannstatt

- Vorstellung des Demokratiezentrum mit den zugehörigen Fachstellen, seine Aufgaben und Angebote
- Fachvortrag im Themenfeld „Extremismus und der Demokratie“ und „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)“
- Positive Praxisbeispiele
- weitere Vertiefungsangebote im Themenfeld

Modul B: Basisinformationen – Rechtsextremismus

Zweitägiges Seminar, **16.-17.04.2018**, Wernau am Neckar

- Einführung in das Themenfeld Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)
- Überblick über die rechtsextreme Szene in Baden-Württemberg
- Fachvorträge im Themenfeld „Rechtsextremismus“ (z.B. Codes und Styles, Hate Speech, Rechtspopulismus)

Modul C: Einführung: Prävention von religiös begründetem Extremismus

Zweitägiges Seminar, **18.-19.06.2018**, Rastatt und **17.-18.09.2018**, Karlsruhe

- Einführung in das Themenfeld Islam
- Religion und Ideologie. Abgrenzung von Islam, Islamismus und Salafismus
- Radikalisierungsprozesse und Rekrutierungspraktiken
- Die islamistische und salafistische Szene in Deutschland

Modul D: Das Einmaleins der Systemischen Beratung

Dreitägiges Seminar, **11.-13.07.2018**, Weil der Stadt

Systemisch orientierte Konzepte, lösungs- und ressourcenorientierte Formen der Beratung und Begleitung gehören zu den Standards der Arbeitsweisen in psychosozialen Kontexten. Nachhaltige und wirkungsvolle Beratung basiert auf einer Grundhaltung der Wertschätzung, Anerkennung, der Klarheit und der Transparenz. Die Fortbildung ist geprägt durch einen hohen Anteil praktischen Übens. Die Teilnehmer/-innen sollten Beratungssituationen kennen und Beispiele einbringen können. Das Seminar ist nur von Personen buchbar, die sich zum Berater, zur Beraterin Extremismusprävention ausbilden lassen.

Kostenbeteiligung: 50 EUR. Die Kostenbeteiligung wird ausgebildeten Berater/-innen zurückerstattet, sobald sie als Berater/-in im Netzwerk aktiv werden (mit dem ersten Honorar).

Modul E: Vertiefungsseminar – Beratung nach Prinzipien der Systemischen Beratung

Wird **2019** wieder angeboten.

Modul F: Netzwerktreffen im Beratungsnetzwerk

Eintägiges Seminar, **13.03.2018**, Stuttgart-Bad Cannstatt

Netzwerktreffen dienen dem fachlichen, landesweiten Austausch unter Beraterinnen und Beratern sowie der kollegialen Fallberatung. Ein Fachvortrag dient dazu, die Kenntnisse der Berater/-innen zu vertiefen bzw. aufzufrischen.

- Thematischer Input zu einer aktuellen Problemstellung
- Austausch über Entwicklungen in Baden-Württemberg
- Informationen zu Entwicklungen im Programm und zur Antragsstellung eines Beratungsfalls

Modul G: Vertiefungsseminar – Prävention von religiös begründetem Extremismus

Zweitägiges Seminar, **27.-28.10.2018**, Stuttgart-Hohenheim

- Fachliche Vertiefung im Bereich religiös begründeter Extremismus
- Praxis: Umsetzung von Präventionsangeboten
- Prävention und Deradikalisierung

Modul H: Beratung für Betroffene von rechter Gewalt

10.03.2018/07.07.2018/19.-20.10.2018, Stuttgart

- Vorstellung des LEUCHTLINIE-Konzepts zur Beratung für Betroffene von rechter Gewalt
- Austausch zur und Planung der Implementierung des Beratungskonzeptes vor Ort: Praxisbeispiele, Arbeitshilfen, Vernetzung, Klärung des Unterstützungsbedarfs
- Fachvortrag zu verschiedenen Aspekten der Beratung Gewaltbetroffener, z.B. zu rechtlichen Aspekten
- Seminarprogramm, Teilnahmehinweise und ergänzende Informationen zur Anmeldung zu Modul H finden Sie auf der Webseite der LEUCHTLINIE: www.leuchtlinie.de

Modul I: Thematische Fachveranstaltungen

Nach Bedarf und in Kooperation mit anderen Organisationen oder von anderen Einrichtungen angeboten (z.B. Landeszentrale für Politische Bildung).

Mögliche Inhalte

- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)
- Präventionsarbeit (z.B. Workshops und Planspiele)
- Fachliche Vertiefung im Bereich Rechtsextremismus und/oder religiös begründetem Extremismus
- Argumentationstraining

Fortbildungen

01. „kompetent vor Ort. Gegen Rechtsextremismus“

Beschreibung der Qualifizierung:

Das Beratungsnetzwerk „kompetent vor Ort. Gegen Rechtsextremismus“ bietet Beratung, Unterstützung und Entlastung für Menschen, die - in welcher Weise auch immer - von rechtsextremen Äußerungen und Handlungen betroffen sind und/oder sich aktiv dagegen einsetzen wollen. Die Teilnehmenden erwerben die Grundkenntnisse, um in diesem Themenfeld beratend tätig zu werden. Die Beratung zielt darauf, gemeinsam mit den Betroffenen vor Ort Handlungsstrategien zu entwickeln, die auf die individuelle Situation zugeschnitten sind. Dabei folgen die Beraterinnen und Berater dem Ansatz, lokale und regionale Regelstrukturen und Netzwerke zu stärken. Sie werden durch die regionalen Anlauf- und Beratungsstellen sowie die Fachstellen des Demokratiezentrum betreut und eingesetzt.

Voraussetzungen:

- Einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung und mind. 3 Jahre Berufserfahrung

- Aktive Teilnahme an 4 Modulen innerhalb von 2 Jahren und die Vorlage der Teilnahmebestätigungen

- Nach dem theoretischen Teil durch den Besuch der Module erfolgt ein obligatorischer Praxisteil. Bevor eine „kommunale Beraterin“, ein „kommunaler Berater“ selbstständig Beratung übernimmt, ist sie/er begleitend in einem Beratungsprozess als Ko-Berater/-in dabei. Etablierte Beratungsstellen bzw. aktive Berater/-innen nehmen die/den in Ausbildung befindliche/-n Berater/-in mit und beziehen sie/ihn in ihre Beratung ein. Der Zeitaufwand hängt vom Beratungsfall ab, anfänglich unterstützt die Landeskoordinierungsstelle den Kontakt zu aktiven Beratern/-innen, in der Folge erfolgen Absprachen selbstorganisiert.

- Vorlage der Fallbegleitung, bestätigt durch bereits ausgebildete Beraterinnen und Berater

- Folgende Unterlagen müssen eingereicht werden, um an der Qualifizierung teilnehmen zu können:

Selbstauskunft	Motivationsschreiben
Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis	Tabellarischer Lebenslauf

Pflichtmodule: A, B, D, E, F, optional I

Re-Zertifizierung:

Im Zeitraum von 3 Jahren hat der „kommunale Berater“, die „kommunale Beraterin“ in mindestens drei Beratungsfällen beraten oder ...

... an der „Einführung in die Beratung nach Prinzipien der Systemischen Beratung“ oder ...

... am zweitägigen „Vertiefungsseminar – Beratung nach Prinzipien der Systemischen Beratung“ teilgenommen sowie ...

... einen eintägigen Fachtag besucht (die Teilnahme an Fortbildungsangeboten außerhalb des Demokratiezentrum können nach Absprache mit der Landeskoordinierungsstelle anerkannt werden) ...

... sich eigenverantwortlich im Themenfeld informiert ...

... und hat an mindestens einem Netzwerktreffen teilgenommen.

02. „PREvent!on“ | religiös begründeter Extremismus

Beschreibung der Qualifizierung:

Die Qualifizierung „PREvent!on“ vermittelt Wissen in den Themenfeldern Islam, Neo-Salafismus, Radikalisierung und Prävention. Die Teilnehmenden werden dazu befähigt, in ihrem Arbeitssetting präventiv gegen Radikalisierungstendenzen vorzugehen und entsprechende Anzeichen zu deuten. Die Qualifizierung bildet die Grundlage für die Tätigkeit als Referent / Referentin des Demokratiezentrum Baden-Württemberg. Mit abgeschlossener Qualifizierung haben Sie die Möglichkeit einzelne Workshops und Planspiele zu erlernen und diese umzusetzen.

Voraussetzungen:

Siehe Voraussetzungen „kompetent vor Ort. Gegen Rechtsextremismus“

Pflichtmodule: A, C, F, G, I, optional D

Re-Zertifizierung:

Der „kommunale Berater“ bzw. die „kommunale Beraterin“ nimmt im Zeitraum von zwei Jahren an mind. einer zweitägigen Fachveranstaltung zur Fortbildung teil (auch zwei eintägige Veranstaltungen möglich), ...

... besucht nach Möglichkeit das jährlich stattfindende Netzwerktreffen, ...

... setzt im Zeitraum von zwei Jahren mind. vier Angebote um ...

... und bildet sich darüber hinaus eigenverantwortlich im Themenfeld auf Grundlage der von der Fachstelle veröffentlichten Handouts fort.

03. „LEUCHTLINIE“ | Beratung für Betroffene von rechter Gewalt

Beschreibung des Einführungsmoduls:

Das „Einführungsmodul LEUCHTLINIE“ gibt einen Einblick in die Arbeit der Fachstelle „LEUCHTLINIE“ – Der Beratungsstelle für Betroffene von rechter Gewalt in Baden-Württemberg. Die Teilnehmenden werden im Seminar sensibilisiert, rechte, rassistische und antisemitische Gewalt zu erkennen. Außerdem werden Unterstützungsmöglichkeiten für die betroffenen Menschen vorgestellt. Dadurch sollen sie befähigt werden, den spezifischen Hilfebedarf in Fällen rechter Gewalt zu erkennen und die Klient/-innen entsprechend ihrer Ressourcen bedarfsgerecht zu unterstützen.

Voraussetzungen:

- Einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung und/oder Beratungserfahrung/berufliche Beratungstätigkeit.

- Details und weitere Infos zu den formalen Voraussetzungen in Absprache mit LEUCHTLINIE.